Zürcher Oberländer

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Donnerstag, 21. März 2024 | Nr. 68 | CHF 4.30 | AZ 8620 Wetzikon

Wir ziehen um!

Ab dem 25. März 2024 finden Sie uns im neuen ZO Haus in Wetzikon
Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1
8620 Wetzikon



Was Jane Fonda mit Kampfpiloten zu tun hat

5BX und Sportriegel: Fünf Erfindungen, die die Sportwelt vom Militär übernommen hat. **Seite 21**

Präventionsmassnahmen schlagen nicht an

Die Zahlen von Sucht Schweiz zeigen, wie und was adoleszente Mädchen und Jungen konsumieren. **Seite 11**

Seit 50 Jahren in Krisengebieten im Einsatz

Martin Griffiths, der oberste Nothelfer der UNO, fordert die Schweiz auf, mehr zu tun. **Seite 13**

Hybridautos stossen dreimal so viel CO_2 aus wie deklariert

Bern Neuwagen verursachen mehr Schadstoffe, als die Hersteller angeben. Die EU sammelt Daten, der Bund wartet ab.

Letzte Woche hat das Parlament das Klimaziel für Neuwagen verschärft. Im Jahr 2022 stiessen neue Autos durchschnittlich 121 Gramm CO_2 pro Kilometer aus. Das ist weniger als im Vorjahr – aber knapp unter dem vom Bund vorgegebenen Klimaziel. Mit dem neuen Beschluss sollen Neuwagen ab 2030 nur noch 49,5 Gramm CO_2 pro Kilometer ausstossen dürfen. Nun zeigt sich aber, dass Neuwagen deutlich mehr CO_2 emittieren, als von den Automobilherstellern deklariert wird.

Der Befund resultiert aus einer Stichprobe mit 600 000 Autos, die im EU-Raum 2021 neu zugelassen worden sind. Auf ähnliche Ergebnisse kommt eine Studie der Forschungsorganisation International Council on Clean Transportation. Durchschnittlich lag der Unterschied zwischen realer und deklarierter Emission im Jahr 2022 bei 14 Prozent. Bei Hybridautos, die über einen Verbrennungsmotor und einen E-Antrieb verfügen, ist der CO_2-Ausstoss mehr als dreimal so hoch. Dabei dürfte es die Kluft zwischen Herstellerangaben und tatsächlichem Verbrauch nicht geben. Seit acht Jahren sollte ein neues Prüfverfahren realitätsnähere Werte liefern.

Die EU will das Prüfverfahren für Plug-in-Hybride nun überarbeiten. Bei anderen Autos werden erst weitere Daten gesammelt. Der Bund wagt in der Sache keinen Alleingang – und orientiert sich an der EU. *(zo)* **Seite 14**

Nimm eins, bring eins

Pfäffikon Ein Nachbarschaftsprojekt versorgt Kundinnen und Kunden in der Migros in Pfäffikon künftig mit Tragtaschen. Und das umsonst. Um Müll zu vermeiden, wurde ein Säckli-Baum aufgestellt. Man darf sich dabei nicht nur bedienen, sondern auch die eigenen Säcke, die sich zu Hause sammeln, an den Baum hängen. Die einzige Voraussetzung: Die Säcke müssen sauber sein. Für die nächsten sechs Monate wird geprüft, ob das Projekt einwandfrei funktioniert. *(mgp)* **Seite 5**

Fällander Wünsche und Sorgen

Fällanden Die Bevölkerung konnte sich an einem Anlass in der Zwicky-Fabrik zum kommunalen Richtplan äussern. Vor allem die Bengler waren präsent. Einige zeigten schon mal vorsorglich die Zähne. *(dam)* **Seite 7**

Eine Frage der Gemeinde

Wila/Turbenthal Ob ein Kind eine spezielle Schule besuchen kann, ist nicht nur abhängig vom Können. Denn die Gemeinden müssen nur bezahlen, wenn eine Schule von der Bildungsdirektion anerkannt ist. Ist sie das nicht, wie beispielsweise der Talent-Campus in Winterthur, dann haben die Schulpflegen Entscheidungsspielraum – den sie auch nutzen, wie ein Beispiel aus Wila zeigt. *(bes)* **Seite 3**

Trotz allen Widrigkeiten



In seinem Theatermonolog über Jakob Senn schlüpft Schauspieler Matthias Peter in drei Rollen. Foto: Timon Furrer

Fischenthal Jakob Senn kam vor 200 Jahren in Fischenthal zur Welt. Er war ein begabtes Kind, wollte sogar die Sekundarschule besuchen. Doch er erhielt die Chance nicht. Der Sohn eines Heimwebers wurde zu Hause gebraucht.

Trotz allen Widrigkeiten schaffte er es, Schriftsteller zu werden. Sein Lebensroman «Hans Grünauer» fand jedoch lange keine Anerkennung. Im Jahr seines 200. Geburtstags ist eine Neuauflage erschienen. Zudem sollen eine Ausstellung und ein Theatermonolog Einblicke in das spannende und facettenreiche Leben von Jakob Senn geben. *(bes)* **Seiten 2 und 3**

Wetzikon muss nachbessern

Die Lärmschutzmassnahmen wurden auf ihre Wirksamkeit überprüft – es sind Verbesserungen nötig.

Seite 5

Russland findet andere Wege

Die Sanktionen der EU und der USA gegen Russland funktionierten nur bedingt, sagt Forscher Janis Kluge.

Seiten 18 und 19

ANZEIGE



9 771421 269048 12

Redaktion, Abos und Inserate:
Service-Desk, Telefon 044 9333333
servicedesk@zol.ch

Lesen Sie uns auch online auf **www.zueriost.ch**

Werbebeilagen:
- Bauhaus AG
- Mömax
- Möbel Pfister